

Die Vereinsgründung (1954 bis 1962)

Bereits etliche Jahre bevor es in Grunbach einen offiziellen Schachclub gab, wurde im „Gasthaus Löwen“ in der Bahnhofstraße (Foto), dort wo heute das Gebäude der Kreissparkasse steht, in



Die Ursprünge des Vereins lagen im "Gasthof Löwen"

einer zwanglosen Runde das „königliche Spiel“ gepflegt. Die Initiatoren hierzu waren im Jahre 1954 der Lehrer Emil Stich und der Ingenieur Wilhelm Heinkel. Emil Stich warb in der Schule für das Schachspiel, das seiner Meinung nach gute Leistungen in Mathematik fördere. Die damalige Annahme ist heute längst durch Studien belegt und auch durch die notwendige Übung der Konzentration beim Schach auf weitere Schulfächer ausweitbar. Otto Wiesner und Waldemar Walter ergänzten diese Runde, die zur späteren Abendstunde gern vom Schach zum Skat übergang. Gelegentlich gesellten sich Waldemar Gerst und Rudolf Peichl hinzu. Von Letzterem ist überliefert, dass er eine verlorene Partie stets beendete, indem er mit

ganzem Arm die Figuren vom Brett schob. Den sechs Schachfreunden reichte es schließlich nicht mehr nur unter- und gegeneinander zu spielen und so inserierte man am 1. November 1962 die folgende kleine Notiz im Gemeindeblatt von Grunbach:



„In Grunbach soll ein Schachverein gegründet werden. Zu diesem Zweck werden alle Freunde des schönen Spiels, die Mitglieder werden wollen, für Freitag, 2. November, 19.00 Uhr ins „Lamm“ eingeladen.“

Am besagten Abend wurde schließlich von insgesamt elf Schachspielern im Gasthaus Lamm der „Schachclub Grunbach“ gegründet. Der Spielabend wurde auf Donnerstag festgelegt und daran hat sich bis heute nichts geändert. Als ersten Vorsitzenden dieses damals einzigen Schachclubs zwischen Waiblingen und Schorndorf wurde der damals 44-jährige Waldemar Walter gewählt. Triebfeder des Vereins war freilich über Jahre hinweg Spielleiter Emil Stich, das mit 49 Jahren älteste Mitglied des neuen Schachclubs, der zudem auch sportlich die ersten vier Vereinsturniere zu seinen Gunsten entscheiden konnte. Erneut zeigt sich, dass Alter im Schachsport kein Nachteil sein muss, sondern mit Erfahrung gut ausgeglichen werden kann.

Die 11 „Gründerväter“:

Waldemar Walter	Emil Stich
Wilhelm Heinkel	Harry Lilja
Waldemar Gerst	Rudolf Peichl
Richard Herzer	Kurt Stadler
Hermann Heinkel	Otto Wiesner
Heinz-Dieter Baun	

Der 23-jährige Waldemar Gerst, damals Schriftführer und ein Schüler des Volksschullehrers Stich, erinnert sich noch gut daran, dass die einzelnen Spieler gleich am Sonntag die Partieformulare an Emil Stich weitergaben und sich dann beim nächsten Spielabend seiner Kritik stellen mussten.

Der erste gewählte Vorstand des Vereins im Jahre 1962:

1. Vorsitzender:	Waldemar Walter
2. Vorsitzender:	Wilhelm Heinkel
Spielleiter:	Emil Stich
Kassenwart:	Richard Herzer
Schriftführer:	Waldemar Gerst

Dass die neugegründete Schachgemeinde sich „Club“ und nicht Verein nannte, ist ebenso auf Stich zurückzuführen, wie auch die Zugehörigkeit zum Schachbezirk Ostalb. Mit Worten wie „Ein Verein hat mindestens 50 Mitglieder und wir höchstens 30, daher sind wir ein Club und kein Verein“ oder „Wir spielen lieber gegen Welzheim 1 oder Plüderhausen 1 als gegen Stuttgart 7“ hat Stich zumeist die Diskussionen entschieden. Richard Herzer, der mit 28 Jahren neben Walde-

mar Gerst und dem 20-jährigen Heinz-Dieter Baun zu der jüngeren Garde zählte, übernahm in den Anfangsjahren die Kassenführung und der 48-jährige Wilhelm Heinkel erledigte die Aufgaben des stellvertretenden Vorsitzenden. Zunächst waren nur grunbacher Spieler Mitglied im Schachclub, aber schon bald gesellten sich auch Spieler aus den umliegenden Orten Geradstetten, Endersbach und Winterbach sowie etwas später Stetten und Rommelshausen dazu.

Die Gründerzeit (1962 bis 1972)



Emil Stich gewann die ersten vier Vereinsmeisterschaften.

Die ersten 10 Jahre sind von einem kräftigen Aufschwung gekennzeichnet. Bald sind über 30 Mitglieder in 3 Mannschaften für den Verein im Einsatz. Vier Meisterschaften werden gewonnen. Vereinsintern dominiert zunächst der Spielleiter Emil Stich (Foto links) selbst das sportliche Geschehen. Ab 1967 übernimmt Egbert Bublitz die sportliche Vorherrschaft. Gerade in den ersten Jahren waren viele



Waldemar Walter

Freundschaftsspiele gegen andere Vereine, wie zum Beispiel Fellbach, Winnenden, Waiblingen oder Lorch ein sehr belebendes Element des jungen Vereins. Die Vereinsvorsitzenden sind zunächst Waldemar Walter (Foto rechts) und später Rudolf Besemfelder.

1.11.1962 Es wird eine Anzeige im Grunbacher Gemeindeblatt mit Aufruf aller Interessierten zur Teilnahme an der Gründungsversammlung veröffentlicht.

2.11.1962 Die genannte Versammlung findet um 19 Uhr mit Gründung des Schachclub Grunbach im Gasthof „Zum Lamm“ statt.



Gasthof zum Lamm:
Gründungslokal des SC Grunbach

20.11.1962 Der Schachclub Grunbach beantragt die Mitgliedschaft im Schachverband Württemberg-Hohenzollern. Am 14.12.1962 erfolgt die Aufnahme in den Schachverband Württemberg-Hohenzollern durch Schreiben des damaligen Verbandsvorsitzenden Anton Munz (Gmünd).

14.1.1963 Am 14.1.1963 tritt mit Sophie Gruber aus Geradstetten erstmals eine Frau dem Verein bei. Zudem sind Sophie Gruber und der am gleichen Tag eingetretene und ebenfalls aus Geradstetten stammende Hans-Joachim Pfeleiderer, die ersten Nicht-Grunbacher im Verein. Der Schachclub umfasst nun 14 Mitglieder.



Vereinsabend 1963 im Gasthaus Lamm.

1.2.1963 Die sportliche Zuordnung des Schachclub Grunbach wird durch den Schachverband wunschgemäß zum Bezirk Ostalb und Kreis Gmünd festgelegt.

9.5.1963 Der Vorsitzende des Schachverbandes Württemberg-Hohenzollern, Herr Anton Munz, wohnhaft in Schwäbisch Gmünd und gleichzeitig Kreisvorsitzender des Schachkreises Gmünd, besucht den Vereinsabend des SC Grunbach, um die Spielstärke der Grunbacher zu überprüfen.

22.5.1963 Der erste Freundschaftskampf wird gegen die gemischte II. und III. Mannschaft des SV Schorndorf ausgetragen und endet mit 3,5:4,5 und einem achtbaren Ergebnis, da der Großteil der Grunbacher noch keine Turnier Erfahrung besitzt. An den Spitzenbrettern punkten Emil Stich und Alfred Ried. Außerdem gewinnt Wilhelm Heinkel und Otto Wiesner steuert ein Remis bei.

- 6.6.1963 Ein zweiter Freundschaftskampf gegen die in der Kreisklasse spielende Mannschaft des SV Heubach geht mit 3:5 verloren. Gewinnen konnten Elmar Volk und Harry Lilja, während Alfred Ried und Richard Herzer remisierten. Ein Rückkampf in Heubach wird am 5.7.1963 dann allerdings schon nach Siegen von Emil Stich, Waldemar Walter und Richard Herzer sowie Remis durch Alfred Ried und Otto Wiesner mit 4:2 gewonnen.
- 14.6.1963 Das damalige „Bürgermeisteramt Grunbach i.R.“ bewilligt dem Schachclub einen Zuschuss in Höhe von 100 DM zur Anschaffung von weiteren Spielgeräten.
- 12.7.1963 Ein Freundschaftsspiel wird gegen den Kreisklassenverein Welzheim im Gasthaus Lamm in Welzheim ausgetragen. Der Kampf geht nach nur 3 Stunden überraschend deutlich mit 6:2 zu Gunsten der Grunbacher aus, die sich nunmehr für die anstehenden Ligabegegnungen gut gerüstet fühlen. Durch die Ergebnisse der ersten Freundschaftsspiele wird dem Schachclub gestattet, gleich im ersten Jahr mit der ersten Mannschaft in der A-Klasse zu starten. Eine zweite Mannschaft startet in der B-Klasse.
- 1.10.1963 Wechsel in das Spiellokal „Café Ehmann“. Im Gasthof Lamm war es in den Wintermonaten erwünscht, dass je Spieler ein oder zwei Briketts zum Heizen mitgebracht wurden. Das Nebenzimmer, welches normalerweise nicht genutzt wurde und nur für den Schachclub geheizt werden musste, blieb dennoch oft kalt. Dies war sicher ein Grund dafür, dass der Schachclub im Winter 1963/64 das Spiellokal wechselte und ins „Café Ehmann“ übersiedelte. Im ersten Stock des Cafés erhielt der Schachclub in einem Raum eine Möglichkeit die Vereinsabende abzuhalten. Hier war es sehr gemütlich, aber leider wurde der Platz bald für den wachsenden Verein zu klein.
- 30.5.1964 Der Schachclub Grunbach führt ein Preisskatturnier im Café Ehmann (Olgastift) durch. Skat war neben dem Schach ein durchaus bestimmendes Element in den Anfangsjahren. Nicht selten wurden gegen 22 Uhr die Schachbretter zur Seite geräumt und es wurde Skat gespielt.
- 30.8.1964 Ein Freundschaftsspiel gegen die SF Winnenden verlieren die Grunbacher mit 5:9.
- 31.1.1965 Im zweiten Anlauf gelingt mit der Meisterschaft in der A-Klasse der Aufstieg in die Kreisklasse. Diese erste Meisterschaft in der Geschichte des Schachclub Grunbach errangen die Schachfreunde Emil Stich, Alfred Ried, Otto Wiesner, Egbert Bublitz, Helmut Sattelmaier, Ulrich Mangold, Waldemar Gerst, Waldemar Walter und Elmar Volk. Die unterlegenen Gegner waren die Schachvereine Post Gmünd, Bettringen, Gmünd 26, Heubach und Mögglingen.
- 26.8.1965 Die Mitgliederzahl steigt auf 32 Schachfreunde. Aufgrund dessen erfolgt erstmals und nur zwei Jahre nach dem ersten Auftritt einer grunbacher Vereinsmannschaft in den württembergischen Mannschaftswettbewerben die Meldung einer dritten Mannschaft. Bis heute hat der SC Grunbach nie mehr mit weniger als drei Mannschaften am Spielbetrieb des Schachverbandes Württemberg und seiner Untergliederungen teilgenommen.
- 30.1.1966 Die Kreisklasse war nur eine Durchgangsstation! Es gelingt der ersten Mannschaft mit Mannschaftsführer Alfred Ried und einem überzeugenden 6:2-Sieg über Welzheim der Meistertitel in der Kreisklasse und der Durchmarsch in die Bezirksliga, in welcher man 5 Jahre verbleibt. Zur damaligen Zeit war die Bezirksliga die dritthöchste Spielklasse in Deutschland. Eine bundesweite Ligastruktur oberhalb der Verbandsgebiete wurde erst 1974 eingeführt.



So oft wie kein Zweiter:
10-facher Meister mit
einer Mannschaft des
SC Grunbach wurde
Otto Wiesner

13.4.1966

Es erfolgt der Wechsel in das Spiellokal „Weinstube Traube“ (Foto). Auf der Suche

Die Spiellokale des Vereins:

1962 bis 1963	Gasthof Lamm
1963 bis 1966	Café Ehmann
1966 bis 1993	Weinstube Traube
1993 bis 2007	Gasthof Hirsch
2007 bis heute	Gaststätte Stegwiesen
Sonntags seit 1991: „Altes Rathaus“	



Heutiger Eingang der Weinstube Traube

nach größeren Räumlichkeiten wurde man

1966 schließlich mit der Weinstube Traube einig und blieb hier für 27 Jahre. Bei der Gastfamilie Hottmann hatte man stets ein offenes Herz für die Anliegen des Vereins, der nicht selten den Geduldsfaden des Wirtes auf das äußerste strapazierte, wenn wieder einmal die letzten Partien erst weit nach Mitternacht beendet wurden.

15.5.1966

Ein erster großer Vereinsausflug führt den Schachclub nach Beilstein zur dortigen Burg Langhans mit Besichtigung der Falknerei. Ein Mittagessen in Bad Wimpfen und eine Schifffahrt zurück nach Heilbronn rundet den Busausflug ab. Die Organisation ist dem ersten Vorsitzenden Waldemar Walter zu verdanken.

20.10.1966

Das Bürgermeisteramt in Grunbach gewährt erneut einen Zuschuss in Höhe von 100 DM zur Anschaffung von drei Schachuhren. Für den jungen und finanzschwachen Schachverein hat die Unterstützung durch die Gemeinde eine große Bedeutung. Schachuhren waren in den 60er-Jahren teuer und keineswegs selbstverständlich. Es war üblich und notwendig, zu Auswärtsspielen vier Uhren mitzunehmen, da der gastgebende Verein oftmals nicht über eine ausreichende Anzahl von Schachuhren verfügte. In den Mannschaftsmeldebögen war anzugeben, über wie viele Uhren der Verein verfügt.

27.4.1967

Hommage an eine andere Zeit: „Zum Gedenken an den kürzlich verstorbenen Alt-Bundeskanzler Konrad Adenauer erheben sich alle Anwesenden bei der Hauptversammlung, während der 1. Vorsitzende, Waldemar Walter, den Lebenslauf verliest und die Verdienste dieses großen Staatsmannes würdigt.“ Ähnliches wäre heute wohl nicht mehr denkbar.

24.9.1967

In Bartholomäe wird ein Mannschaftsblitzturnier für Vierermannschaften ausgetragen, an welchem sich der SC Grunbach mit vier (!) Mannschaften beteiligt. Die erste Mannschaft belegt Platz 7 bei 33 teilnehmenden Mannschaften.

Januar 1968

Die zweite Mannschaft erringt ihre erste Meisterschaft. Sie wird mit 10:0 Mannschaftspunkten erstmals Meister in der A-Klasse, in welche sie erst im Jahr zuvor aufgestiegen waren. Ein glatter Durchmarsch für Werner Weiß, Otto Wiesner, Werner Matzel, Klaus Bunge, Hans-Joachim Pfeleiderer, Joachim und Heinz-Dieter Baun sowie Sophie Gruber!

4.4.1968

Rudolf Besemfelder (Foto) wird zum 1. Vorsitzenden des Schachclub Grunbach gewählt. Besemfelder wird damit Nachfolger des am 6.10.1967 zurückgetretenen Waldemar Walter. Besemfelder ist bei seiner Wahl 60 Jahre alt. Kein neugewählter Vorsitzender war bisher bei Amtsantritt älter.



Rudolf Besemfelder, Vorsitzender des Schachclub Grunbach von 1968 bis 1975

- 4.4.1968 Die Vermittlung von Schachtheorie durch Spielleiter Emil Stich am Demonstrationstisch sowie kostenlos zur Verfügung gestellte Schachliteratur seitens des Vereins sollen die Spielstärke der Mitglieder heben. Die Vermittlung von Schachtheorie wird erst im Dezember 1976 mangels Interesse wieder eingestellt.
- 18.6.1968 Der Vorstand beschließt die Einführung eines „Familienbeitrages“ in Höhe von 2,25 DM im Monat. „Das bedeutet, Ehefrauen zahlen die Hälfte“ wird im Protokoll der Vorstandssitzung protokolliert. Der Monatsbeitrag für Erwachsene beträgt zu dem Zeitpunkt 1,50 DM. Viel genutzt wird der Familienbeitrag allerdings nicht.
- 4.5.1969 Der Verein unternimmt eine „Blütenwanderung“ nach Reichenbach. In den ersten Jahren des Schachclubs fanden verstärkt gemeinsame Wanderungen und sogenannte Kameradschaftsabende statt.
- 8.3.1970 Mit einem 4,5:3,5-Sieg über Bettringen erreicht die zweite Mannschaft des SC Grunbach Platz 2 mit 8:4 Mannschaftspunkten in der Kreisklasse und steigt erstmals in die Bezirksliga auf.
- 12.3.1972 In den letzten Spielzeiten landete Grunbach I immer auf einem vorderen Tabellenplatz in der Bezirksliga. Jetzt gelang, mit Mannschaftsführer Günter Döbert und mit dem Spitzenspieler Egbert Bublitz sowie Franz Weber, Emil Stich, Bernhard Krüger, Otto Wiesner, Ulrich Mangold und Hans Meyer, endlich der Aufstieg in die Landesliga. Bis zur Einführung einer bundesweiten Ligastruktur 1974 ist die Landesliga die zweithöchste Spielklasse in Deutschland. In 25 der nächsten 30 Jahre wird die erste Mannschaft in der Landesliga spielen. In diese Zeit fallen zwei Aufstiege in die Verbandsliga und zwei Abstiege in die Bezirksliga.
- 19.3.1972 Im gleichen Jahr steigt die zweite Mannschaft mittels Vize-meisterschaft in der Kreisklasse auf. Damit gelingt der sofortige Wiederaufstieg.
- 10.5.1972 Nach fünfmaligem Gewinn geht der erste Vereinsmeisterpokal endgültig in den Besitz von Egbert Bublitz über. Dabei hatte Emil Stich, der im Erfolgsfalle ebenfalls seinen 5. Titel gefeiert hätte, die Vorrunde noch dominiert und mit 2 Punkten Vorsprung auf Bublitz abgeschlossen. Emil Stich konnte die Rückrunde jedoch nicht mitspielen und musste aus dem Turnier aussteigen. Bublitz wird nach diesem 5. Erfolg in nur 6 Jahren nie wieder den Titelgewinn erreichen, obwohl er regelmäßig vordere Plätze belegt, darunter einige Zweite.



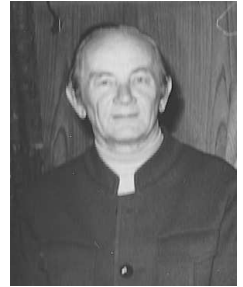
Der fünfmalige Meister:
Egbert Bublitz.

Die Goldenen Jahre (1972 bis 1982)



Wolfgang Dietermann

Mitte bis Ende der 70er-Jahre erlebt der Verein eine sportliche Blütezeit. Die erste Mannschaft spielt durchgängig in der Landesliga des Schachbezirk Ostalb. Teilweise tritt der SC Grunbach mit fünf Mannschaften in den Mannschaftswettbewerben an. Erneut werden vier Meisterschaften gewonnen. Zurückzuführen ist der sportliche Erfolg in nicht unerheblichem Maße auf die gute Jugendarbeit, die ab 1972 mit der ersten Gründung einer Jugendgruppe intensiviert wird. Wolfgang Dietermann (Foto



Emil Stich

links) wird der erste Jugendleiter des Vereins. Durch zwei Todesfälle verliert der Schachclub wichtige Persönlichkeiten: Rudolf Besemfelder (1975) und Emil Stich (1978). Bei den Vereinsmeisterschaften dominiert zunächst der im Jahre 1973 aus Albstadt zugezogene Schachfreund Gerhard Weber das Spielgeschehen. Später kann Reiner Lenz, der aus der eigenen Vereinsjugend stammt, erste Erfolge feiern. Gleich dreimal findet eine Simultanveranstaltung mit einem Großmeister in Grunbach statt.

- Herbst 1972 Wolfgang Dietermann und Herbert Wolf gründen die erste Jugendschachgruppe des Schachclub Grunbach. Diese hat mit 17 Teilnehmern gleich zu Beginn einen großen Zuspruch.
- 10.11.1972 Der Schachclub Grunbach veranstaltet auf Initiative von Wilhelm Heinkel und großer Unterstützung des Strümpfelbacher Lehrers Fritz Hochmuth das erste Turnier für Schulmannschaften im unteren Remstal. Bis 1976 werden insgesamt fünf Turniere ausgerichtet.
- 25.11.1972 Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums organisiert der SC Grunbach erstmals einen Simultanwettkampf. Der 38-jährige GM Klaus Darga spielt im Gasthof Hirsch 35 Partien und siegt 31,5:3,5. Neben fünf Remispartien kann Bernhard Krüger als einziger gewinnen.



GM Klaus Darga (ganz rechts, stehend) gegen Bernhard Krüger (links, sitzend). Darga wird diese Partie verlieren. Die Zuschauer (v.l.n.r. stehend): Eduard Hartl sen., Kurt Stadler, Wilhelm Heinkel, Philipp Philipps, sitzend Werner Weiss.

3.5.1973 Am Abend der Hauptversammlung wird die Vereinskasse mit einem Kassenbestand in Höhe von DM 367,-- gestohlen. Eine Sammlung unter den Mitgliedern in den folgenden Monaten ergab Spenden zu Gunsten der Vereinskasse in Höhe von DM 651,--.

30.8.1973 Zum ersten Mal wird eine vierte Mannschaft gemeldet. Sie hat zunächst 6 Jahre Bestand und belegt ausschließlich Plätze in der oberen Tabellenhälfte, fünfmal B-Klasse und im letzten Jahr in der A-Klasse. Gleichzeitig kann durch die Vizemeisterschaft des Vorjahres erstmals eine dritte Mannschaft in der Kreisklasse gemeldet werden.

17.3.1974 Die zweite Mannschaft wird mit 11:1 Mannschaftspunkten Meister der Kreisklasse. Im letzten Spiel gelang ein deutliches 6:2 gegen die zweite Mannschaft von Leinzell. Damit gelingt der sofortige Wiederaufstieg.

12.4.1975 Ein zweiter Simultanwettkampf findet in Grunbach statt. Der 36-jährige GM Hans-Joachim Hecht erspielt an 35 Brettern mit 31,5:3,5 exakt das gleiche Ergebnis wie GM Klaus Darga drei Jahre zuvor. Allerdings gibt es diesmal mit Günter Döbert (SC Grunbach) und Eberhard Fink (TSF Welzheim) zwei Gewinner. Drei Partien endeten Remis.



Simultan mit GM Hecht

4.5.1975 Dank der Planung von Wilhelm Heinkel wurde ein Familienausflug mit 35 Teilnehmern durchgeführt. Das nasskalte Wetter tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Ziele des Busausfluges waren das Pumpspeicherwerk Glems und das Pferdegestüt Marbach im großen Lautertal. Ein Mittagessen im Seehotel bei Spanferkel und Stauseeplatte rundete die Veranstaltung ab.

1.6.1975 Der Handels- und Gewerbeverein veranstaltet das erste Straßenfest in Grunbach. Der Schachclub Grunbach ist als Verein der ersten Stunde dabei. Bis 1981 werden an sieben Festwochenenden Simultanwettkämpfe und Garten- bzw. Straßenschach angeboten. Ab 1982 wird die Beteiligung zunächst abgesagt, da die Werbewirkung als zu gering eingestuft wird.

5.6.1975 Der 41-jährige Josef Kräutle (Foto rechts) wird zum 1. Vorsitzenden des SC Grunbach gewählt. Er wird damit Nachfolger des am 18.4.1975 verstorbenen bisherigen Vorsitzenden Rudolf Besemfelder. Kräutle wird insgesamt 18 Jahre im Amt bleiben und damit der Vorsitzende mit der bisher längsten Amtszeit werden. Legendär ist der bekannteste Spruch des dritten Vereinsleiters in der Clubgeschichte, der das Lokal stets mit den Worten „Leut, ganget hoim!“ verlies.



Josef Kräutle

5.6.1975 Der aus Geradstetten stammende Schachfreund Hans-Joachim Pfeleiderer schlägt vor, den Namen des Vereins in „Schachclub Remshalden“ zu ändern. Am 1.10.1974 war die Gemeinde Remshalden aus dem Zusammenschluss der Gemeinden Grunbach und Geradstetten entstanden. Die Teilgemeinden Buoch, Hebsack und Rohrbronn waren bereits zum 1.1.1972 auf Grunbach und Geradstetten vereint worden. Das Abstimmungsergebnis wurde mit 14 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen festgestellt. Damit wird die notwendige Zweidrittel-Mehrheit von 16 Ja-Stimmen knapp verfehlt.

Februar 1976 Ein Freundschaftsspiel gegen den Bezirksligisten Roding aus dem Bayerischen Wald an 10 Brettern endete mit 6:4 für den SC Grunbach. Siege erreichten Emil Stich, Günter Döbert, Egbert Bublitz, Bernhard Krüger und Norbert Röseler, während Otto Wiesner und Achim Olpp unentschieden spielten.

13.2.1977 Die zweite Mannschaft wird zum zweiten Mal Meister der Kreisklasse – diesmal mit 12:0 Mannschaftspunkten. Dabei treffen in der Schlussrunde die beiden bis dahin verlustpunktfreien Mannschaften aufeinander. Grunbach besiegt den SV Hussenhofen II mit 7:1 sensationell hoch. Zum 4. Mal steigt die zweite Mannschaft in die Bezirksliga auf. Nachdem die drei ersten Gehversuche immer mit dem sofortigen Wiederabstieg bestraft wurden, so gelingt jetzt der Verbleib in der Bezirksliga für 3 Jahre.

20.8.1977 Zum 15-jährigen Vereinsbestehen organisiert der SC Grunbach eine dritte Simultanveranstaltung. GM Wolfgang Unzicker spielt an 40 Brettern und erreicht mit 35,5:4,5 ein deutliches Resultat. Nur Valentin Geilfuß von der SG Schwäbisch Gmünd kann den Großmeister bezwingen. Bemerkenswert ist zudem, dass die 12-jährige Doris Matzel gegen den 40 Jahre älteren Großmeister eines der insgesamt sieben Remis behauptet.



GM Wolfgang Unzicker

30.8.1977 Die Mitgliederzahl erreicht mit über 50 einen neuen Höchststand. An der Vereinsmeisterschaft nehmen erstmals 31 Spieler teil und auch die Jugendvereinsmeisterschaft hat 12 Teilnehmer. Zum ersten Mal wird eine 5. Mannschaft gemeldet. Sie erreicht auf Anhieb den Meistertitel in der B-Klasse, vor der vereinseigenen 4. Mannschaft auf Platz 2, und wird trotz des Erfolges mangels Spieler im Jahr darauf wieder abgemeldet.

8.1./22.1.1978 Mit zwei Meisterschaften in der A- und in der B-Klasse durch die 3. und 5. Mannschaft, gepaart mit Platz 3 in der Landesliga durch Grunbach 1 und einem Platz 6 in der Bezirksliga durch Grunbach 2 und vervollständigt durch Platz 2 in der B-Klasse durch die 4. Mannschaft endet die bis dahin erfolgreichste Saison des Schachclub Grunbach.

15.2.1978 Am 15. Februar 1978 verstirbt Emil Stich. Stich war Gründungsmitglied und maßgeblich dafür verantwortlich, dass im Jahre 1962 der Schachclub Grunbach gegründet wurde. Schon seit 1954 hat Stich die Schachspielerrunde ins Leben gerufen und protegiert. Seit Gründung des Vereins war Stich mit kurzer Unterbrechung als Spielleiter im Vorstand aktiv. Anlässlich seines Todestages wird seit 1979 alljährlich im Februar der von seiner Ehefrau gespendete Stichpokal ausgetragen. Mit der Saison 1977/78 und damit zeitgleich mit dem Tod von Emil Stich enden die aus Grunbacher Sicht „Goldenen Siebziger“. Erst ab Mitte der 90er Jahre wird der Schachclub wieder ähnlich erfolgreiche Zeiten erleben.

März 1979 Gerhard Weber gewinnt die 6. Vereinsmeisterschaft in Folge. Eine derartige Serie ist einmalig im Schachclub Grunbach. Auch in Blitz- oder Schnellschachmeisterschaften werden bis heute keine 6-maligen Siege in Folge erreicht. Mit dem 6. Erfolg wird Gerhard Weber Rekordtitelträger vor Egbert Bublitz mit 5 Titeln.

- 2./12.7.1979 Der Schachclub Grunbach beendet die Saison mit zwei Freundschaftsspielen gegen die Betriebssportgemeinschaft von Daimler-Benz. Konnte man sich beim Hinspiel in Untertürkheim noch mit einer knappen 7,5:8,5-Niederlage achtbar aus der Affäre ziehen, so setzten sich die mit zahlreichen Oberliga- und Verbandsligaspielern angetretenen Gäste im Rückspiel deutlich mit 11:3 durch.
- 15.5.1980 Der 19-jährige Reiner Lenz (Foto) gewinnt erstmals die Vereinsmeisterschaft. Er ist bis heute der jüngste Spieler, der je Vereinsmeister im Schachclub Grunbach wurde.
- 30.8.1980 Nach einem Jahr Pause wird die 4. Mannschaft erneut ins Leben gerufen. Diesmal für 4 Spielzeiten. In allen 4 Jahren spielt die Vierte in der A-Klasse.
- 30.8.1981 Zum zweiten Mal geht auch eine 5. Mannschaft an den Start. Erneut wieder nur für eine Spielzeit. Die Mannschaft belegt Platz 7 in der A-Klasse.
- 10.9.1981 Die Jugend erhält für das Training einen Raum in der Grundschule Grunbach.



Jüngster Vereinsmeister bis heute: Reiner Lenz!



Die Jugendgruppe beim Trainingsabend im Jahr 1982.

Die beständigen Jahre (1982 bis 1992)



Gerhard Weber

In der mittleren Dekade der vergangenen 50 Jahre ist eine große Beständigkeit kennzeichnend für den Verein. Anfangs vier und später drei Mannschaften beteiligen sich regelmäßig am Spielbetrieb. Die erste Mannschaft muss zweimal aus der Landesliga ab- und ebenso oft wieder aufsteigen. Die Mitgliederzahl ist von über 50 auf unter 40 rückläufig. Dennoch werden auch in diesen 10 Jahren vier Meisterschaften eingefahren. Und zwar je eine durch die 1., 2., 3. und 4. Mannschaft. Die internen Meisterschaften sind von einem sportlichen Wettstreit zwischen Gerhard Weber und Reiner Lenz gekennzeichnet. Allerdings können sich mit Heiko Unrath und Andreas Schnabel auch zwei Jugendliche in die Siegerlisten eintragen. Der erste Vorsitzende heißt über die gesamte Zeit hinweg Josef Kräutle. Auch die Funktionen des zweiten



Josef Kräutle Vorsitzenden, Spielleiters und Kassenwartes erfahren mit Waldemar Gerst, Gerhard Weber und Günter Döbert keine Veränderung. Highlights waren die Ausrichtung der Württembergischen Jugendeinzelmeisterschaft und die Feierlichkeiten zum 25-jährigen Vereinsjubiläum.

- 6.11.1982 Zum 20-jährigen Jubiläum findet im katholischen Gemeindehaus ein vereinsinternes Blitzschachturnier für Dreiermannschaften statt. Die Zusammensetzung der Teams wurde ausgelost. Sieger wurde die Mannschaft bestehend aus Gerhard Weber, Josef Kräutle und Jürgen Hammel. Den zweiten Platz belegte die Mannschaft mit den Spielern Bernhard Krüger, Waldemar Walter und Andreas Schnabel. Anschließend gab es ein gemütliches Beisammensein in der Weinstube Traube, bei dem bis in die Nacht hinein das Geburtstagskind „Schachclub“ gebührend gefeiert wurde.
- 13.2.1983 Zwei „Dreifacherfolge“ für den SC Grunbach sowohl bei den C-Jugend-Bezirksmeisterschaften als auch bei den C-Jugend-Bezirksblitzmeisterschaften 1983. Bezirksmeister ist in beiden Disziplinen Heiko Unrath. Bei den BJEMS belegten zudem Oliver Beck, Markus Moldzio, Reiner Fischer und Andreas Schnabel die Plätze 2 bis 5. Die weiteren Teilnehmer aus Heidenheim, Sontheim, Heubach und Aalen konnten der Grunbacher Dominanz nichts entgegensetzen. Bei den Blitzmeisterschaften belegen Andreas Schnabel und Reiner Fischer die Plätze 2 und 3.



Heiko Unrath

- 23.1.1983 Die vierte Mannschaft wird mit einem 3,5:2,5-Sieg über die Mannschaft SV Schorndorf II Meister der A-Klasse, die damals in zwei parallelen Staffeln ausgetragen wird. Eine Woche später belegt die dritte Mannschaft Platz 2 in der anderen Staffel.
- 1.7.1983 Die Mitgliederzahl erreicht mit 54 Mitgliedern einen neuen Höchststand. Erst 1998 wird diese Mitgliederzahl überschritten.
- 24.4.1984 Der Schachclub Grunbach präsentiert sich auf Württembergischer Ebene und richtet die Württembergische Jugendeinzelmeisterschaft aus.
- 27.10.1984 Der 14-jährige Heiko Unrath wird Württembergischer Blitzschachmeister in der C-Jugend und am 13.4.1985 in der B-Jugend.
- 20.6.1985 Der nunmehr 15-jährige Heiko Unrath gewinnt die Vereinsblitzmeisterschaft und später das Sommer-Schnellschachturnier. Heiko Unrath ist bis heute der jüngste Spieler, der je einen Titel bei den Aktiven gewann.
- 1.10.1985 Es erfolgt der Beitritt zum Württembergischen Landessportbund. Dieser Schritt wurde zuvor in der Hauptversammlung kontrovers diskutiert, da er eine erhebliche Erhöhung der Verbandsbeiträge bedeutete. Eine sinnvolle Alternative ist indes nicht zu sehen, da andernfalls dem Schachclub Grunbach die Spielberechtigung für den Ligabetrieb im Schachverband Württemberg versagt bliebe.
- 2.11.1987 25 Jahre Schachclub Grunbach! Im Jahre 1987 feierte der Verein sein 25-jähriges Jubiläum in der Weinstube Traube unter anderem mit musikalischer Begleitung durch Sandra Hottmann, der Tochter des Wirtsehepaars. Die fünf noch aktiven Gründungsmitglieder Waldemar Walter, Rudolf Peichl, Otto Wiesner, Waldemar Gerst und Wilhelm Heinkel werden für ihre 25-jährige Mitgliedschaft geehrt.



Ehrung der Gründungsmitglieder: Vorsitzender Josef Kräutle mit Waldemar Walter, Rudolph Peichl, Otto Wiesner, Waldemar Gerst, Wilhelm Heinkel.

7.11.1987 Eine Simultanvorstellung mit GM Luděk Pachman zum 25. Vereinsjubiläum gewinnt der deutsch-tschechische Großmeister mit 26:9 Punkten. Die Schachfreunde Kurt Jahn, Heiko Unrath, Karl Felger und Hans Stiefelreiter bleiben siegreich. Der damals 63-jährige Pachman ist bis heute der älteste Simultanspieler, der je in Remshalden antrat.



Ein Großmeister und seine „Bezwinger“: Heiko Unrath, Hans Stiefelreiter, GM Ludek Pachman, Karl Felger und Kurt Jahn

13.3.1988 Die dritte Mannschaft mit Mannschaftsführer Karlheinz Knoch erreicht mit einem 5:3 Abschlusssieg über die SG Königstern die Meisterschaft der A-Klasse.

5.5.1988 Auf Antrag von Andreas Schnabel diskutiert die Hauptversammlung ein Rauchverbot im Spielsaal. In der anschließenden Abstimmung scheidet der Antrag knapp mit 9 Ja- und 10 Nein-Stimmen bei 4 Enthaltungen. Dennoch werden alle Vereinsmitglieder angehalten im Spielsaal freiwillig nicht mehr zu rauchen. Der Kommentar des „rauchenden Präsidenten“ dazu: „Es wird jetzt nur noch kalt geraucht“ (Josef Kräutle)

15.4.1989 Eine Wanderung mit Familienangehörigen unter sachkundiger Führung durch Schachfreund Gerhard Weber zur Buocher Höhe (Buäcker Berg, Wasserfall und Eichenwald). Abends gibt es ein gemütliches Beisammensein in der Weinstube Traube.

10./11.6.1989 Wiederaufnahme einer Beteiligung am Straßenfest der Gemeinde Remshalden.

19.2.1991 Übergabe des „Alten Rathaus“ (Foto) an die Vereine. Seit dem Jahr 1991 steht dem Verein zusätzlich ein kleiner Raum im „Alten Rathaus“ für das Jugendtraining zur Verfügung. Die Gemeinde Remshalden hat mit erheblichem Aufwand ein denkmalgeschütztes Gebäude saniert und überlässt in diesem Gebäude einigen Vereinen, unter anderem dem Schachclub, einen Raum zur ständigen Verwendung. Die Verbandsspiele finden seitdem im Saal des „Alten Rathaus“ statt, der damit bis heute zur 2. Heimat des Schachclubs für den Ligabetrieb wird.



„Altes Rathaus“, Remshalden-Grunbach

10.3.1991 Die zweite Mannschaft wird mit Mannschaftsführer Albrecht Schwarz und einem 5:3 Abschlusssieg über den SV Schorndorf II Meister der Kreisklasse.

12.4.1992 Nach dem Abstieg im Vorjahr gelingt als Bezirksligameister mit einem 5,5:2,5 Sieg in der letzten Runde der sofortige Wiederaufstieg. Es waren die letzten Spiele der Grunbacher Erstvertretung in der Bezirksliga bis heute.

Der Aufstieg (1992 bis 2002)

Der Verein erlebt Anfang der 90er einen großen Aufschwung. Die Zahl der Mannschaften steigert sich von 3 auf 6 im Jahr 2000. Die Erstvertretung steigt zweimal in die Verbandsliga auf – allerdings auch wieder ab. Es werden, wie in allen Dekaden zuvor, erneut vier Meisterschaften errungen. Der



Harald Baiker

vereinsinterne sportliche Wettkampf spielt sich vor allem zwischen zwei neu für den Verein gewonnenen Mitgliedern ab: Dirk König und Egenhard Mikoleizig. Als Josef Kräutle im Jahre 1993 die Amtsgeschäfte an Harald Baiker übergab, war er 18 Jahre als erster Vorsitzender tätig – solange wie niemand davor und danach. Ebenfalls im Jahre 1993 suchte der Verein andere Räumlichkeiten, da die



Dirk König

„Weinstube Traube“ ihr gastronomisches Konzept umstellte. Er wurde im ältesten Gasthof des Remstals, dem Gasthof Hirsch in Grunbach, fündig, in welchem man zuvor schon des Öfteren zu Urlaubszeiten der „Traube“ eine gute Unterkunft hatte. 15 Jahre wird der Verein hier gut beherbergt sein. 1994 findet hier auch der Remstal-Pokal, ein Mannschaftsturnier mit 14 Vierermannschaften, statt. Ein weiteres Highlight ist sicherlich die Gründung der Vereinszeitschrift. Das Anfang der 90er Jahre zum Verein gestoßene Paar Alicia Schweizer und Martin Bauer haben hieran großen Anteil.

13.5.1993 Der Rechtsanwalt Harald Baiker wird im Alter von 38 Jahren zum jüngsten „Präsidenten“ der Vereinsgeschichte gewählt. Da er aus familiären Gründen 1996 nicht wieder kandidierte, wird er mit 41 Jahren auch der jüngste „Alt-Präsident“.

9.9.1993 Erstmals hat der Schachclub Grunbach eine eigene Vereinszeitschrift. Unter dem Namen „Schachlik“ erscheinen 16 Ausgaben, darunter eine Doppelausgabe. Bis 1999 heißt in 13 zum Teil qualitativ sehr hochwertigen Ausgaben der Chefredakteur Martin Bauer, der zunächst von Dirk König und ab 1996 von Thomas Fischer unterstützt wird. In den Jahren 2000 und 2001 produziert Martin Schwartzkopf noch 3 Ausgaben.

17.9.1993 Es wird ein Freundschaftsspiel gegen den SC Waiblingen in der Häckermühle in Waiblingen ausgetragen. An neun Brettern trennen sich die Mannschaften friedlich mit 4,5:4,5. Die Siege für den Schachclub Grunbach erzielen Harald Baiker, Bernhard Krüger und Ulf Gewiese. Dirk König, Günther Sigle und Martin Bauer erzielen ein Remis.

26.9.1993 Nach 9-jähriger Pause geht zum 3. Mal eine vierte Mannschaft an den Start. Sie hat bis heute Bestand.

1.1.1994 In der Weinstube Traube wird ein neues gastronomisches Konzept verwirklicht. Die Spielabende des Schachclub müssen weichen. Es erfolgt ein Wechsel mit dem Spielabend in das Gasthaus „Landgasthof Hirsch“, der älteste Gasthof im Remstal (Foto). Bei der Familie Wachter sind wir bis heute stets gern gesehene Gäste. Die Wirtsfamilie unterstützt auch unsere diesjährige Jubiläumsfeier.



Gasthof Hirsch

15.9.1994 An zwölf Brettern verlor der SC Grunbach ein Freundschaftsspiel gegen den SC Waiblingen im Gasthof Hirsch mit 4:8 deutlich. Für den Schachclub Grunbach siegten Andreas Schnabel, Martin Bauer und Dittmar Schirm. Je ein Remis steuerten Reiner Lenz und Otto Wiesner bei.

- 28.1.1995 Der Schachclub Grunbach gewinnt die Blitzmannschaftsmeisterschaft des Schachbezirk Ostalb mit 17:1 Punkten vor der SG Gmünd (14 Punkte), SV Aalen (12) und DJK Ellwangen (11) sowie fünf weiteren Mannschaften, darunter auch eine zweite Mannschaft des SC Grunbach. Die Spieler dieser Erfolgsmannschaft sind Heiko Unrath, Andreas Schnabel, Egenhard Mikoleizig und Dirk König. Mikoleizig erzielt am 3. Brett 100%!
- 18.3.1995 Erstmals startet eine Grunbacher Mannschaft bei den Württembergischen Mannschaftsblitzschachmeisterschaften, die in diesem Jahr in Balingen stattfinden. Mit 7 Spielern angereist sind die Grunbacher Schachfreunde Andreas Schnabel, Egenhard Mikoleizig, Dirk König, Dieter Hahn, Thomas Fischer, Andreas Behm und Bernhard Krüger sich der mageren Erfolgchancen durchaus bewusst. Der Olympische Gedanke steht im Vordergrund. Schließlich belegt Grunbach mit 9:33 Punkten Platz 19 unter 22 Mannschaften.
- 30.4.1995 Die erste Mannschaft wird mit einem 4,5:3,5 über die SG Gmünd II erstmals Meister in der Landesliga und steigt in die Verbandsliga auf. Eine große Stütze war Egenhard „Miko“ Mikoleizig mit 8 Punkten aus 9 Partien. Legendär war dabei das abgelehnte Remisangebot des Gegners, obwohl Miko durch einen Fehler eine Figur verlor. Der Gegner war daraufhin derart konsterniert, dass Miko die Partie noch gewann. In der Verbandsliga belegt Grunbach im darauffolgenden Jahr den letzten Platz und steigt wieder ab. Nur ein Sieg gegen Aalen sowie zwei Unentschieden gegen Kornwestheim und Marbach 2 sind zu wenig.
- 9.10.1995 Ein Freundschaftsspiel in Rommelshausen gegen die dortige Sportvereinigung gewinnt Grunbach deutlich mit 6:2. Es siegten Egenhard Mikoleizig, Joachim Mayer, Andreas Schnabel, Dirk König und Martin Bauer sowie ein heute unbekannter Gast des SC Waiblingen.
- 3.3.1996 Die dritte Mannschaft wird mit 14:0 Mannschaftspunkten Meister der A-Klasse. In der Schlussrunde kam es zum „Showdown“ der bis dahin verlustpunktfreien Mannschaften aus Grunbach und Alfdorf. Am Ende konnte unsere „Dritte“ die Erstvertretung aus Alfdorf knapp aber verdient mit 4,5:3,5 besiegen.
- 9.3.1996 In der Volksbank Schorndorf wird ein Simultanturnier mit GM Vlastimil Hort veranstaltet. Hort tritt dabei gegen Schachfreunde aus Schorndorf, Plüderhausen und Grunbach an und lässt insgesamt lediglich 3 Remis und 2 Niederlagen in 36 Partien zu. Die Grunbacher Teilnehmer sind mit Joachim Mayer (Sieg), Dirk König und Egenhard Mikoleizig (beide Remis) erfolgreich. Letzterer ließ es sich nicht nehmen, gegen den Großmeister an zwei Brettern gleichzeitig und damit praktisch ein „Gegen-Simultan“ zu spielen.
- 16.3.1996 Der Schachclub Grunbach nimmt in der Besetzung Joachim Mayer, Egenhard Mikoleizig, Andreas Schnabel und Thomas Fischer an der in Hemmingen stattfindenden Württembergischen Blitzmannschaftsmeisterschaft teil. Mit 18:30 Punkten und 45:51 Brettspunkten belegen die Grunbacher Platz 18 unter 25 Mannschaften. Es ist die zweite Teilnahme in Serie an der Württembergischen Blitzmannschaftsmeisterschaft. Diese beiden Teilnahmen der Jahre 1995 und 1996 blieben, neben der Teilnahme im Jahr 2001, trotz redlichen Bemühens auch die einzigen Qualifikationen zu einer württembergischen Mannschaftsmeisterschaft im Blitzschach.
- 9.5.1996 Der 55-jährige Steuerberater Bernhard Krüger wird zum 1. Vorsitzenden gewählt. Krüger wird für die folgenden 15 Jahre die Verantwortung tragen. Während dieser Zeit wird der Verein einen steilen Aufschwung nehmen.
- 10.5.1996 Ein Vergleichskampf mit dem SC Waiblingen wird in Waiblingen ausgetragen.
- März 1997 Der SC Grunbach gewinnt in der Besetzung Heiko Unrath, Andreas Schnabel, Joachim Mayer, Egenhard Mikoleizig und Dieter Hahn sensationell die Pokalmannschaftsmeisterschaft des Schachbezirk Ostalb. Der Weg zum Titel führte

über SC Leinzell I (3:1), SK Sontheim I (2:2, Losentscheid), SG Gmünd I (3:1) und SV Crailsheim II (3,5:0,5). Entscheidend war der Halbfinalsieg gegen die Oberligamannschaft aus Gmünd.

- April 1997 Die zweite Mannschaft wird Meister der Kreisklasse. Nach 7 Siegen in Folge wird aufgrund eines Aufstellungsfehlers der 8. Sieg über Bettringen aberkannt und in eine 0:8-Niederlage umgewandelt. Der in der zweiten Mannschaft an Brett 6 aufgestellte Rainer Kindsvater siegt am gleichen Tag in der ersten Mannschaft. Da der Hauptkonkurrent am gleichen Spieltag verliert ist den Grunbachern die Meisterschaft dennoch nicht mehr zu nehmen. In der Schlussrunde erreicht die Mannschaft noch ein 4:4 gegen Alfdorf. Es reicht zur letztlich überlegenen Meisterschaft mit 3 Punkten Vorsprung.
- 24.7.1997 Es wird ein Vergleichskampf gegen den SC Korb ausgetragen.
- 30.8.1997 Zum 3. Mal startet auch eine fünfte Mannschaft. Sie wird in der D-Klasse Vizemeister und steigt sofort in die C-Klasse auf. Die fünfte Mannschaft beteiligt sich bis heute ununterbrochen an den Mannschaftswettbewerben.
- 13.12.1997 Der Schachclub Grunbach ist Ausrichter der Bezirksblitzmannschaftsmeisterschaft. Nach den erfolgreichen Qualifikationen der vergangenen beiden Jahre erreicht der Schachclub Grunbach im Gasthof Hirsch als Gastgeber „nur“ Rang 4, welcher nicht zur Teilnahme an der Württembergischen Meisterschaft reicht. Der undankbare „vierte Platz“ sollte für die nächste Zeit der Grunbacher Stammpplatz sein.
- Februar 1998 Martha Bublitz, die Ehefrau des im August 1997 bei einer Gebirgswanderung in den Alpen verunglückten Schachfreundes und Grafikdesigner Egbert Bublitz, übergibt dem Verein von Egbert Bublitz persönlich gestaltete (Schach-) Armbanduhr. Die Veräußerung an die Vereinsmitglieder führt dem Vereinsvermögen einen mittleren 3-stelligen Betrag zu. Egbert Bublitz hatte 1997 auch das bis April 2012 aktuelle Logo des SC Grunbach entworfen. Das neue Logo 2012 führt wesentliche Elemente weiter.
- März 1998 Sensationelles Ergebnis bei der Bezirksblitzschachmeisterschaft: Doppelsieg für den Schachclub Grunbach! Dirk König wird Bezirksblitzschachmeister und Egenhard Mikoleizig belegt den zweiten Platz.
- 14.6.1998 Beim Straßenfest in Grunbach erhalten wir erstmals Unterstützung durch die Fa. Mühleisen. Mit professioneller Schankanlage wird mit 900 DM ein hübscher Gewinn für die Vereinskasse eingefahren. Allerdings gibt es einen unschönen Zwischenfall: Am Sonntag gegen 19.30 Uhr beginnt der neben unserem Stand platzierte Karussell-Betreiber mit dem Abbau. Dabei parkt er den LKW ohne Rücksicht auf die Proteste der anwesenden Grunbacher Schachfreunde so vor dem Stand, dass an einen Weiterverkauf nicht zu denken ist. Der Stand des SC Grunbach war vollständig verdeckt. Dieses Verhalten hat ein gerichtliches Nachspiel. Vor dem Amtsgericht Schorndorf wird ein Vergleich in Höhe von 250 DM für die Vereinskasse erstritten.
- 1.7.1998 Die Mitgliederzahl erreicht mit 59 gemeldeten Schachspielern einen neuen Höchststand. Diese Mitgliederzahl wird erst 2005 wieder erreicht. Zudem gibt es mit 5 Mitgliedern so viele weibliche Mitglieder wie noch nie im Verein.
- 19.9.1998 Martin Bauer und Alicia Schweizer laden zum Gartenfest in ihrem Garten am Schönbühl ein. Das Gartenfest wird 1999 und 2000 wiederholt.
- 11.4.1999 Die erste Mannschaft wird mit 16:2 Mannschaftspunkten zum zweiten Mal Meister in der Landesliga und steigt in die Verbandsliga auf. Dort belegt sie im darauffolgenden Jahr Platz 9 und steigt wieder ab.

- 20.5.1999 Der Schachclub Grunbach verfügt Dank Schachfreund Martin Bauer, der auch die Vereinszeitschrift maßgeblich verantwortet, erstmals über eine eigene Homepage. Nur wenige Vereine verfügen zu diesem Zeitpunkt über eine Homepage. Der Schachverband Württemberg selbst verfügt aber bereits über einen sehr fortschrittlichen Auftritt.
- Sommer 1999 Der „Sommer der Premieren“: Der Schachclub Grunbach beteiligt sich erstmals mit einer Mannschaft an der Bezirksjugendliga Ostalb. Im August beteiligt sich der Schachclub Grunbach am Ferienprogramm der Gemeinde Remshalden. Reiner Wittmann (Foto) führt einen Schachnachmittag für Kinder durch. Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte geht ab September eine sechste Mannschaft in den Mannschaftswettbewerben des Schachbezirks Ostalb an den Start. Diese hat allerdings zunächst nur ein Jahr Bestand.
- 17.4.2000 Der Grunbacher Egenhard Mikoleizig erringt die Kreisblitzschachmeisterschaft. Bei der Bezirksblitzmeisterschaft im Mai in Spraitbach siegt Miko überlegen mit 17 Punkten und 2,5 Punkten Vorsprung auf den Oberligaspieler Andreas Weiß.
- Oktober 2000 Erstmals beteiligt sich eine Seniorenmannschaft des SC Grunbach mit Albrecht Schwarz, Günter Döbert, Bernhard Krüger, Otto Wiesner und Josef Kräutle an dem Seniorenmannschaftswettbewerb des Schachverbandes Württemberg. Durch den 2,5:1,5-Sieg im letzten Spiel gegen die Seniorenmannschaft vom SC Erdmannhausen konnte sich unsere Seniorenmannschaft mit ausgeglichenem Punktekonto (5:5 Mannschaftspunkte, 9,5:10,5 Brettunkte) sensationell auf dem 14. Rang von 24 Mannschaften platzieren.
- April 2001 Die dritte Teilnahme nach 1995 und 1996 an der Württembergischen Blitzmannschaftsmeisterschaft erfolgt stark ersatzgeschwächt. Ohne Heiko Unrath und Joachim Mayer in der Besetzung Egenhard Mikoleizig, Dirk König, Hasso Hof und Dieter Hahn erreicht Grunbach nur Platz 24 unter 26 Mannschaften.
- 21.6.2001 Nach vielen Diskussionen der vergangenen Jahre wird erstmals die Anschaffung digitaler Schachuhren beschlossen. Kassierer Helmut Kost (Foto) wird allerdings eine Vorrichtung anbringen, nach welcher die Uhren „nach zu heftiger Betätigung zurückschlagen“ (Zitat aus Protokoll der Hauptversammlung).
- 8.9.2001 Der Schachclub Grunbach trifft sich auf Vermittlung von Andreas Schnabel zur Hocketse auf dem Bauersberger Hof bei Familie Beutel.
- 10.9.2001 Unter der Leitung von Jugendleiter Markus Klebig wird eine „Kooperation Schule Verein“ mit dem Remstalgymnasium eingegangen.
- 15./16.6.2002 Mit einem Gewinn beim „Remshaldener Straßenfest 2002“ in Höhe von 1.400 € wird ein Rekordergebnis erzielt.



Reiner Wittmann



Albrecht Schwarz



Helmut Kost, 9 Jahre lang „Finanzchef“ des SC Grunbach

Juli 2002

Ein Vergleichskampf gegen eine Delegation der Schachfreunde aus der Partnergemeinde Etyek findet in Grunbach statt. Nach einer launigen Begrüßung durch den Grunbacher Vorsitzenden Bernhard Krüger gewann der Schachclub Grunbach den Wettkampf an 10 Brettern knapp.



Maria Opfermann (Ehefrau von Herbert),
Schachfreund Bela aus Etyek und Herbert
Schnaitmann

Die erfolgreichen Jahre (2002 bis 2012)



Bernhard Krüger

über 70. In der Jugend werden mit der Meisterschaft in der Bezirksjugendliga und vielen Qualifikationsergebnissen für württembergische und deutsche Meisterschaften große Erfolge gefeiert. Der erste Vorsitzende und steter Begleiter des Erfolgs heißt über insgesamt 15 Jahre hinweg bis 2011 Bernhard Krüger. Die Vereinsmeisterschaften werden hingegen vom heutigen ersten Vorsitzenden Dirk König dominiert, während bei Blitz- und Schnellschachturnieren viele neue Namen wie Bertold Rabus, Carsten Distler und Christoph Gritsch in den Siegerlisten auftauchen. Im Jahr 2011 wird ein Schnellschachturnier ins Leben gerufen, welches in 2012 wiederholt wird.

Der Verein erreicht in diesen Jahren den Höhepunkt seiner bisherigen Entwicklung. Die Dekade beginnt mit den Feierlichkeiten zum 40-jährigen Jubiläum mit einem großen Festabend im herrlichen Ambiente des Großen Saales im Hirsch. Daneben findet das zum 40-jährigen Jubiläum veranstaltete GM-Training mit GM Matthias Wahls, samt Simultanveranstaltung, großen Anklang. Nach dem Aufstieg 2003 spielt die erste Mannschaft bis heute in der Verbandsliga. Die zweite und dritte Mannschaft schaffen den Aufstieg in die Landesliga. Die vierte Mannschaft, im Jahre 2002 noch in der B-Klasse startend, steigt dreimal auf und spielt heute in der Bezirksliga. Die fünfte Mannschaft schafft ebenfalls drei Aufstiege von der C-Klasse bis in die Kreisklasse. Seit 2004 geht eine sechste und seit 2007 eine siebte Mannschaft an den Start. Acht Meisterschaften werden gefeiert, einschließlich der Meisterschaft der 6. Mannschaft im Jubiläumsjahr. Die Zahl der Mitglieder steigt von 45 auf



Berthold Rabus, Christoph Gritsch und Carsten Distler.

- 29.9.2002 Der Schachclub Grunbach beteiligt sich unter Leitung von Gerhard Weber und Helmut Kost am SV Sporttag 2002.
- 1./2.11.2002 Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums wird ein Training für Vereinsmitglieder organisiert. GM Matthias Wahls erklärt über zwei Tage Ideen und Strukturen des Igelaufbaus.
- 3.11.2002 Am 3. November wird abschließend eine Simultanvorstellung im Gasthof Hirsch gegeben. Bei 21 Partien kann nur Joachim Mayer dem 34-jährigen Großmeister ein Remis abtrotzen. Die weiteren 20 Partien gewinnt Matthias Wahls. Das Ergebnis ist mit 20,5:0,5 sehr deutlich.
- 13.1.2003 Mit FM Christian Beyer wird vierzehntägig ein B-Trainer für Jugendliche verpflichtet. Das Engagement endet, trotz zwischenzeitlich guter Ergebnisse, im Januar 2004. Hintergrund ist in erster Linie die mangelnde Trainingsteilnahme von spielstarken Jugendlichen.

- 13.4.2003 Zum dritten Mal wird die Erstvertretung des Grunbacher Schachvereins Meister der Landesliga. Dieses Mal belegt sie unmittelbar nach dem Aufstieg Platz 3 und hält die Verbandsliga bis heute. Ebenfalls im April 2003 wird die 3. Mannschaft Meister der Kreisklasse, die damit ihren sofortigen Wiederaufstieg feiert.
- 23.5.2003 Die Schachfreunde Günter Döbert, Werner Matzel, Karlheinz Knoch und Helmut Kost werden zu Ehrenmitgliedern ernannt.
- 23.5.2003 Der Antrag, den Vorstand zu beauftragen alle erforderlichen Schritte für einen Bezirkswechsel vom Bezirk Ostalb zum Bezirk Stuttgart einzuleiten, wird nach intensiver Diskussion letztlich deutlich mit 12:7, bei einer Enthaltung, abgelehnt.
- 19.8./5.9.2003 Der Schachclub Grunbach beteiligt sich unter Leitung von Reiner Wittmann mit Jugendschachturnier und Gartenblitzschach am Ferienprogramm der Gemeinde Remshalden.
- 30.8.2003 Zum zweiten Mal wird eine sechste Mannschaft gemeldet. Sie belegt den zehnten und damit letzten Platz in der D-Klasse. Trotz dieses unglücklichen Ergebnisses nimmt die Mannschaft bis heute am Spielbetrieb teil.
- 13.9.2003 Zum ersten Mal findet ein Grill- und Gartenfest bei Hermann Reicherter im Garten statt. Bis zum Jahre 2011 werden es insgesamt neun Gartenfeste sein.
- 7.12.2003 Der Schachclub Grunbach erfährt bundesweite Beachtung: Das Süddeutsche Ausscheidungsturnier für den Einzelpokalwettbewerb findet, erstmals mit Grunbacher Beteiligung, im Gasthof Hirsch unter den Augen von Schiedsrichter Thomas Wiedmann statt. Joachim Mayer hatte zuvor den Württembergischen Einzelpokaltitel gewonnen.
- 19./20.6.2004 Der Schachclub Grunbach beteiligt sich zum 20. Mal am Remshaldener Straßenfest. Aufgrund von Differenzen in der Standplatzwahl erfolgt 2005 und 2006 keine Beteiligung am Straßenfest.
- 5.9.2004 Christoph Gritsch gewinnt ungeschlagen mit 7 Punkten aus 9 Partien das Kandidatenturnier zur Württembergischen Meisterschaft.
- 3.4.2005 Die vierte Mannschaft wird mit einem 5,5:2,5-Erfolg über TSF Welzheim II ungeschlagen Meister der A-Klasse. Mannschaftsführer Bernhard Krüger steuerte am Spitzenbrett 5 Punkte dazu bei. Die Grunbacher Punktbesten sind Werner Matzel mit 6 und Ralf Kaminke mit 5,5 Punkten jeweils aus 7 Partien. Die weiteren Mitspieler sind Otto Wiesner, Waldemar Gerst, Thomas Zaiser, Matthias Sprenger und Josef Alt. Damit kann die 4. Mannschaft den bisher größten Erfolg aus dem Jahr 1983 wiederholen.



Thomas Zaiser

- 1.11.2005 Der Schachclub Grunbach bewirbt sich gemeinsam mit und unter Federführung der Spvgg Rommelshausen um die Austragung einer Tourneestation der deutschen Nationalmannschaft auf dem Weg zur Schacholympiade 2008 in Dresden. Die Bewerbung läuft unter dem Motto „Gemeinsam über Grenzen“ und soll die Aufteilung des Rems-Murr-Kreises auf die zwei Schachbezirke Stuttgart und Ostalb überwinden. Leider wird die Bewerbung vom Deutschen Schachbund nicht ausgewählt.
- 30.6.2006 Es erfolgt ein Wechsel des Spiellokals in die Vereinsgaststätte des SV Remshalden, 2008 umbenannt in Gaststätte Stegwiesen. Aufgrund des starken Wachstums werden die Räumlichkeiten im Hirsch in Grunbach zu klein. Zum ersten Mal wird der Schachclub Grunbach in Geradstetten heimisch.
- 30.8.2006 Neu gemeldet wird erstmals eine siebte Mannschaft. Bereits in ihrem ersten Jahr wird das jüngste Mitglied der Mannschaftsfamilie Platz 2 in der C-Klasse belegen und dabei die sechste Mannschaft überflügeln, die Dritte wird. Die Siebte bleibt bis heute ununterbrochen am Start.
- 9./10.6.2007 Der Schachclub Grunbach beteiligt sich mit einem reinen Info-Stand am Straßenfest. Leider gab es nur wenig Beteiligung und Interesse. Daher wird die Beteiligung im kommenden Jahr nicht wiederholt.
- 21.6.2007 Einige Mitglieder werden entsprechend der aktuellen Ehrenordnung geehrt: Ehrennadel in Silber für 40 Jahre Mitgliedschaft: Waldemar Gerst, Werner Matzel, Josef Alt, Günter Döbert, Bernhard Krüger, Otto Wiesner und Karlheinz Knoch, Ehrennadel in Bronze für 30 Jahre Mitgliedschaft: Gerhard Weber, Reiner Lenz, Peter Eisen und Dieter Hahn.
- 6./13.4.2008 Doppelmeisterschaft für den SC Grunbach! Die zweite Mannschaft wird Meister der Bezirksliga und die dritte Mannschaft wird Meister in der Kreisklasse.
- 12.7.2008 Noch eine Meisterschaft: Die Jugendmannschaft des SC Grunbach wird in der Besetzung Jonas Hetz, Alexander Adler, Yannik Missale, Tom Heilmeier, Maik Porrmann und Felix Krüger mit einem umkämpften 3,5:2,5-Sieg über den SK Sontheim/Brenz Meister der Bezirksjugendliga vor der im Finale besiegten Jugendmannschaft aus Sontheim.
- 1.7.2008 Die Mitgliederzahl erreicht mit 77 den bisherigen historischen Höchststand.
- 1.11.2008 Pächterwechsel in der Gaststätte Stegwiesen: Zum 1.11.2008 feiert das heutige Wirtsehepaar Hamed Kotli und Angela Kotli-Felk die Wiedereröffnung der Gaststätte Stegwiesen. Die Freundlichkeit von Wirt und Personal sowie die ausgezeichnete Küche sind zukünftig ein Markenzeichen unserer Vereinsheimat.
- 5.4.2009 Die siebte Mannschaft wird Meister der C-Klasse. Es ist das erste Mal überhaupt, dass eine C-Klassenmeisterschaft durch den SC Grunbach errungen wird.

GASTSTÄTTE
STEGWIESEN
 Gut schwäbisch essen!

Die Meistermannschaft in der C-Klasse des Jahres 2009 ist die erste Mannschaft in der Geschichte des Schachclubs, in der gleichermaßen männliche und weibliche Schachsportler antreten: Eliane Rommel, Linda Gaßmann, Vincent Grimmeisen, Anja König, Frank Porrmann, Simon Porrmann.

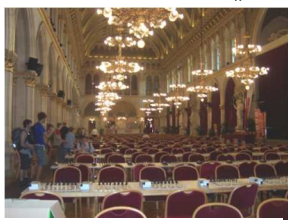


18.4.2009 Die 10-jährige Linda Gaßmann belegt Platz 2 bei der Württembergischen Meisterschaft in der Altersklasse U12w und erstmals entsendet der SC Grunbach eine Teilnehmerin zur Deutschen Jugend-Einzelmeisterschaft. Im Jahr 2010 gelingt bei der württembergischen Meisterschaft dieser Erfolg erneut.

1.7.2009 Bedingt durch die Teilung der bislang eingleisigen Bezirksliga in eine Ost- und eine Weststaffel kommt es zu einem vermehrten Aufstieg. So steigt unter anderem die 4. Mannschaft als Fünftplatzierter des Vorjahres in die Bezirksliga West auf und hält sich dort bis heute.

2.7.2009 Der langjährige Spitzenspieler Andreas Schnabel wird für 30-jährige Mitgliedschaft mit der Ehrennadel in Bronze geehrt.

15.8.2009 In Wien startet das „16. Internationale Vienna-Chess-Open“ mit neun Teilnehmern



Der Spielsaal in Wien.

des Schachclub Grunbach. Es ist die Schachreise des SC Grunbach mit dem bislang größten Anspruch. Die Teilnehmer sind Alexander Adler, Jürgen Angott, Manfred Ferstl, Thomas Fischer, Bernt Hildenstein, Hasso Hof, Dirk König, Bernhard Krüger und Berthold Rabus. Zusammen mit der „nichtspielenden“ Begleitung durch Petra Kinkel sowie Birgit, Oliver und Anja König wächst die Reisegruppe auf 14 Personen.

11.4.2010 Die dritte Mannschaft wird Meister der „Bezirksliga Ostalb West“. Es handelt sich dabei um den vierten Bezirksligatitel des SC Grunbach. Im darauffolgenden Jahr spielt erstmals eine dritte Mannschaft des SC Grunbach in der Landesliga. Dies gelang von allen Bezirksvereinen zuvor nur der SG Schwäbisch Gmünd.

30.4.2011 Linda Gaßmann wird im Alter von 12 Jahren mit einem Sieg in der Schlussrunde und dem denkbar knappsten Vorsprung von einem halben Buchholzpunkt württembergische Meisterin in der Altersklasse U14w! Nach zwei Vizemeisterschaften 2009 und 2010 ist dies der größte Erfolg, sowohl von Linda Gaßmann, als auch eines Grunbacher Schachspielers oder Schachspielerin bei den WJEMS überhaupt.

Bild unten: Derzeit ist sie die erfolgreichste Jugendspielerin des Schachclub Grunbach: die Württembergische Meisterin Linda Gaßmann!

8.5.2011 Die fünfte Mannschaft wird Meister der A-Klasse. Insgesamt ist es bereits der 9. Titel in einer A-Klasse für den SC Grunbach. Keine andere Liga wird so oft von Grunbach gewonnen.



21.7.2011 Der 43-jährige Dirk König wird zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Er löst nach 15 Jahren Bernhard Krüger ab, der damit nach Josef Kräutle (18 Jahre) auf die zweitlängste Amtszeit als Erster Vorsitzender zurückblicken kann.

23.7.2011 Zum 9. Mal findet ein Grill- und Gartenfest bei Schachfreund Hermann Reicherter auf seinem Gartengrundstück zwischen Rommelshausen und Fellbach statt.

3.10.2011 Nach nur dreimonatiger Vorbereitungszeit, der Beschluss wurde auf der Hauptversammlung gefasst, veranstaltet der Schachclub Grunbach ein Schnellschachopen mit 44 Teilnehmern.

1.1.2012 Mit 8 Mitgliedern erreicht die Zahl der weiblichen Mitglieder einen neuen Höchststand. Insgesamt sind 72 Mitglieder im Verein aktiv.

14.4.2012 Die dreizehnjährige Linda Gaßmann verteidigt ihren Titel und wird erneut Württembergische Meisterin in der Altersklasse U 14 w. Die Meisterschaft wird mit 6,5 Punkten aus 7 Partien und einem halben Punkt Vorsprung souverän errungen.

9./10.6.2012

Nach 4-jähriger Abstinenz beteiligt sich der Schachclub Grunbach wieder am Straßenfest in Remshalden. Es ist die 21. Teilnahme bei insgesamt 36 Straßenfesten, die in der Gemeinde Remshalden bis heute durchgeführt wurden. In der Schorndorfer Straße in Grunbach wird der Schwerpunkt erneut auf die Information und Mitgliederwerbung gelegt. Gemessen am Interesse ist der Stand, der hauptsächlich von Angela Warme, Hermann Reicherter und Waldemar Gerst organisiert wurde, höchst erfolgreich.



Der Schachstand auf dem Straßenfest 2012 mit einigen Helfern in den eigens angefertigten Jubiläums-T-Shirts.

16.6.2012

Der Schachclub startet eine regelmäßig monatliche Trainingszusammenarbeit mit Ilya Manakov, der bereits Linda Gaßmann auf die Deutsche Meisterschaft vorbereitet. Zwölf Schachfreunde erfahren zum Auftakt die Besprechung einer Partie aus dem soeben beendeten WM-Kampf Anand-Gelfand.

20.6.2012

Erstmals in der Geschichte hat der Schachclub Grunbach eine eigene Bekleidungsreihe mit Polo- und Sweatshirt in den Vereinsfarben Grau-Schwarz oder Blau-Silber. Besonderen Dank gebührt Ulf Gewiese, der sich mit großem Einsatz um die Organisation gekümmert hat.



5.7.2012

Auf der Mitgliederversammlung werden die Gründungsmitglieder Waldemar Gerst und Heinz-Dieter Baun zu Ehrenmitgliedern ernannt.

25.8.2012

Im Garten von Herbert Schnaitmann in Halbhöhenlage zwischen Grunbach und Buoch findet das diesjährige Grillfest statt. Insgesamt 23 Schachfreunde finden den Weg. In entspannter Atmosphäre beendet erst ein nächtlicher Regenschauer das Fest.

Ulf Gewiese

3.10.2012

Die zweite Auflage des Remstal Schnellschachopen findet erneut in der Wilhelm-Enßle-Halle in Remshalden Geradstetten statt. Dirk König kann passender Weise zum 50-jährigen Jubiläum genau 50 Teilnehmer begrüßen. Mit Dominik Klaus, der Nummer 26 in der Setzliste, hat das Turnier einen Überraschungssieger.

1.-4.11.2012

Der Schachclub Grunbach e.V. feiert sein 50-jähriges Jubiläum! Über mehrere Tage hinweg wird der erste Grunbacher „Iroman“ in den Disziplinen Schach, Dart, Skat und Tischtennis gesucht. Sieger der Gesamtwertung wird Berthold Rabus vor Hermann Reicherter. Eingerahmt wird die Veranstaltung durch Weißwurstfrühstück, Mittagssnacks, Filmvorführung und natürlich zum Abschluss und Höhepunkt eine große Jubiläumsfeier. Zu Gast sind Bürgermeister Norbert Zeidler, Verbandspräsident Bernhard Mehrer und Bezirksvorsitzender Rainer Geißinger, die mit Ehrungen und Reden dem Geschehen einen festlichen Rahmen geben.

4.11.2012

Im Rahmen der Jubiläumsfeier erhalten einige Schachfreunde eine Ehrung des Schachverbandes: Silberne Ehrennadel für Gerhard Weber, Bronzene Ehrennadel für Berthold Rabus und Harald Baiker. Den Ehrenbrief des Schachverbandes erhalten Günter Döbert, Werner Matzel, Bernhard Krüger, Waldemar Gerst, Karl-Heinz Knoch und Dirk König. Daneben werden noch Vereinsehrungen für Waldemar Gerst (Goldene Ehrennadel aufgrund von 50-jähriger Mitgliedschaft) und Linda Gaßmann (Silberne Ehrennadel aufgrund von sportlichen Erfolgen auf württembergischer Ebene).

Die Gegenwart (2012 bis 2022)



Alexander Adler

Der Verein steht heute sehr gut da. Stetig spielen sieben Mannschaften in den Mannschaftswettbewerben. Die erste Mannschaft entwickelt sich zu einem ständigen Teilnehmer der Verbandsliga Württemberg-Nord. In der Jugendarbeit entwickelt Jugendleiter Alexander Adler ein Zukunftsmodell. Linda Gaßmann gewinnt weiterhin Württembergische Jugendtitel und präsentiert den Schachclub Grunbach auf Ebene der Deutschen Schachjugend. Das „Remstal Schnellschach Open“ erfährt mehrere Wiederholungen. Der „Schwung“ aus dem Jubiläumsjahr wird mitgenommen und trägt eine Mitgliederentwicklung auf einen neuen Höchststand von 81 Vereinsmitgliedern am 1.1.2013.



Linda Gaßmann.

- 6.4.2013 Linda Gaßmann wird Württembergische Jugend Einzelmeisterin in der Altersklasse U16w. Für Linda ist dies bereits der dritte Jugendtitel in Folge!
- 7.4.2013 Der SC Grunbach III steht eine Runde vor dem Saisonende bereits als Meister der Bezirksliga Ostalb West fest. Unter Mannschaftsführer Hasso Hof gelingt der sofortige Wiederaufstieg in die Landesliga. Diesen Erfolg erreichen Rainer Kindsvater, Linda Gaßmann, Hasso Hof, Reiner Lenz, Reiner Wittmann, Marcel Vollmer, Bernt Hildenstein, Ulf Gewiese und Jonas Hetz.
- 11.5.2013 Auf dem Bezirkstag legt Harald Baiker nach fast 20 Jahren sein Amt als Schiedsgerichtsvorsitzender des Schachbezirk Ostalb nieder. Die Grunbacher Präsenz im Bezirksvorstand wird aber gleich wieder hergestellt: Alexander Adler wird Bezirkskassierer.
- 2.6.2013 In Grunbach finden die Bezirkseinzelschachmeisterschaften des Schachbezirks Ostalb statt. Hinter Martin Egle (SV Unterkochen) erreicht Dirk König den Vizemeistertitel. Alexander Adler wird Vierter vor Vasileios Telioridis.
- 9./10.6.2013 Straßenfest mit Beteiligung des SC Grunbach in Geradstetten.
- 13.6.2013 Angela Warme wird zum Kassenwart gewählt. Damit steht erstmals eine Frau im Vorstand des SC Grunbach. Auch der Jugendvorstand wird weiblicher: Eliane Rommel wird neben Tom Heilmeier zu Stellvertreterin von Alexander Adler bestimmt und Anja König wird Jugendsprecherin.
- 13.6.2013 Eine neue Satzung wird verabschiedet. Demzufolge gehören der Materialwart und der Internetbeauftragte zukünftig dem jetzt neunköpfigen Vorstand an. Der Beitrag wird auf 50 EUR pro Jahr angehoben. Jugendliche zahlen 30 EUR pro Jahr.
- 22.6.2013 Mit dem Vereinsvorsitzenden Dirk König wird erstmals ein Grunbacher in das Präsidium des Schachverbandes Württemberg gewählt. Dirk König übernimmt auf dem Verbandstag ein Amt als Vize-Präsident.
- 15.8.2013 Reiner Wittmann organisiert erneut Jugendschach im Ferienprogramm der Gemeinde Remshalden. Insgesamt 12 Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren nahmen teil.
- 17.8.2013 Mit einer Rekordbeteiligung startet das 20. Vienna Chess Open: Mit 11 Teilnehmern (Berthold Rabus, Clemens Behrendt, Andreas Schnabel, Dirk König, Thomas Fischer, Hasso Hof, Bernhard Krüger, Hermann Reicherter, Bernt Hildenstein, Angela Warme und Anja König) ist es die höchste Beteiligung Grunbacher Schachspieler bei einem Open im Ausland. Zusätzlich waren noch vier weitere Begleitpersonen im Grunbacher Gefolge anwesend.

- 12.9.2013 Erstmals findet eine Regelkundeschulung in Grunbach statt. In der Gaststätte Stegwiesen werden 54 Interessierte aus 16 Vereinen von Schiedsrichterobmann Klaus Bornschein fachkundig auf den aktuellen Stand gebracht.
- 28.9.2013 Der Schachclub Grunbach startet eine Zusammenarbeit mit GM Zigurds Lanka. Der angesehene Trainer wird zunächst in der Saison 2014/2014 für 3 Trainingsvormittage verpflichtet.
- 3.10.2013 Das 3. Remstal-Schnellschach-Open steigert die Teilnehmerzahl auf 52 und hat mit Harald Schlais vom TSV Langenau einen verdienten Sieger, knapp vor dem Grunbacher Neuzugang Jürgen Ditter.
- 6.10.2013 Erstmals startet eine achte Grunbacher Mannschaft im Spielbetrieb. Sie gewinnt mit Mannschaftsführerin Anja König ihr Auftaktspiel in der B-Klasse mit 4:2 gegen die eigene „Siebte“.
- 10.10.2013 Eine Schach-AG mit der Grundschule Grunbach startet. AG-Leiterin Eliane Rommel und Jugendleiter Alexander Adler begrüßen die 17 überaus neugierigen Kinder aus den Klassen 2-4.
- 21.11.2013 A-Trainer Ulrich Haag unterrichtet Schachpsychologie beim Schachclub Grunbach.
- 18.1.2014 Die Bezirksblitzmannschaftsmeisterschaften bleiben ein ungutes Pflaster für den SC Grunbach trotz eines Spielstärkedurchschnitts von über DWZ 2000 und dem nominellen Platz 3 verpasst die Mannschaft in der Besetzung Gritsch, Ditter, König und Schnabel als Fünftplatzierte erneut die Qualifikation zur Württembergischen.
- 23.3.2014 Nach einem 3,5:4,5 gegen den Konkurrenten TSV Willsbach steht der Abstieg aus der Verbandsliga nach 11 Jahren ununterbrochener Zugehörigkeit zur zweithöchsten Württembergischen Liga fest. Am Ende wird es nach einer desaströsen Saison mit vielen Ausfällen sogar Platz 10 für den SC Grunbach.
- 24.4.2014 Der SC Grunbach startet eine Trainingszusammenarbeit mit IM Valeri Bronznik.
- 30.5.2014 Der Schachclub Grunbach unternimmt einen Ausflug ins westfälische Dülmen. Vor dem Besuch des „Wildpferdefangs“ steht ein Freundschaftsspiel gegen den SK Dülmen auf dem Programm. In der an 9 Brettern doppelrundig ausgetragenen Begegnung unterliegt Grunbach knapp mit 8,5:9,5 Punkten.
- 29.6.2014 Mit 5,5 Punkten aus 7 Partien sicherte sich Vasileios Teliordis den Titel des Bezirksmeisters Ostalb und damit einen Startplatz beim württembergischen Kandidatenturnier.
- 9.7.2014 Die Ehrenmitglieder Günter Döbert und Werner Matzel werden mit Goldene Ehrennadeln für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt.
- 30.8.2014 Der SC Grunbach richtet die Württembergische Einzelmeisterschaft mit 52 Teilnehmern aus. FM Andreas Reuß gewinnt vor FM Jens Hirneise.
- 3.10.2014 Das 4. Remstal-Schnellschach-Open muss aufgrund der Jubiläumsfeiern „40 Jahre Remshalden“ umziehen und findet erstmals in der Festhalle der Grundschule Grunbach statt. Die Teilnehmerzahl von 52 kann dennoch gehalten werden. Mit FM Robert Gabriel gewinnt erstmals ein Titelträger das Turnier vor seinem Vereinskameraden Dieter Migl (beide Stuttgarter SF). Jürgen Ditter wird mit Platz 8 bester Grunbacher.
- 16.11.2014 Der Schachclub stellt der Bibliothek Remshalden ein Schachbrett mit Figuren sowie Schachbücher für Kinder, Einsteiger und Fortgeschrittene zur Verfügung. Die Bücher können ab sofort in Geradstetten ausgeliehen werden!
- 29.03.2015 Nach einem 5:3-Sieg gegen SF Spraitbach am vorletzten Spieltag steht der sofortige Wiederaufstieg in die Verbandsliga fest. Mit 4 Punkten Vorsprung auf den Zweitplatzierten ist den Grunbachern die Meisterschaft nicht mehr zu nehmen.

- 11.4.2015 Oskar Volk und Jenny Höglauer sicherten sich bei der Württembergischen Jugendeinzelmeisterschaft 2015 in Würzburg die Meisterschaft. Damit feiern erstmals in der Vereinsgeschichte des Schachclub Grunbach gleich 2 Jugendliche ihre Meisterschaft auf württembergischer Ebene. Während Oskar Volk ungeschlagen in der U10 eine sensationelle Leistung zeigte konnte Jenny Höglauer in der Altersgruppe U14w bereits eine Runde vor Schluss alles klar machen. Alexander Siopidis landete in seiner Altersgruppe U14 im Mittelfeld.
- 13.6.2015 Bernhard Krüger wird zum Seniorenreferent des Schachverbandes Württemberg gewählt. Nach Dirk König (Vizepräsident seit 2013) übernimmt damit ein zweiter Grunbach Verantwortung im höchsten Führungsgremium des Schachverbandes.
- 17.6.2015 Mit der Anmeldung des griechischen Schachfreundes Spyridon Skembris ist erstmals ein GM für den Schachclub Grunbach spielberechtigt.
-